

## **Fragen Klimanetzwerk bäuerliche Landwirtschaft**

Mit Blick auf die NRW Landtagswahl im nächsten Jahr möchten wir gerne von Ihnen wissen:

- Welchen Stellenwert wird der Klimaschutz in Ihrer Agrarpolitik einnehmen?
- Welche konkreten Maßnahmen zur Einhaltung des 1,5 Grad Ziels möchten Sie in NRW veranlassen?
- Wie werden Sie erreichen, dass die Maßnahmen zum Klimaschutz gesellschaftlich akzeptiert und sozial gerecht gestaltet werden?
- Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um die Land- und Forstwirtschaft im Umgang mit den klimatischen Veränderungen zu unterstützen?
- Welche Finanzierungsgrundlage sehen Sie für Maßnahmen zum Schutz des Klimas?
- Welche Finanzierungsgrundlage sehen Sie für Forschung und Entwicklung klimaangepasster Landwirtschaftsstrategien?
- Welche Finanzierungsgrundlage sehen Sie für Ausgleichszahlungen bei Missernten und weiterer klimabedingter wirtschaftlicher Schäden?
- Wie möchten Sie Perspektiven insbesondere für Junglandwirt:innen schaffen und so den Berufsstand und bäuerliche Strukturen in NRW erhalten?

## **Antworten DIE LINKE**

DIE LINKE NRW streitet für eine Landwirtschaft, die hochwertige Lebensmittel zu Preisen herstellt, die Menschen sich leisten können. Sie streitet für eine Landwirtschaft mit guten Arbeitsbedingungen und Einkommen für alle Menschen, die in ihr beschäftigt sind, und sie streitet für eine Landwirtschaft, die unsere Umwelt schützt und die Artenvielfalt erhält. Hierfür wollen wir ökologische und soziale Standards verbessern.

Mit Kunstdünger, Pestizide, Antibiotika und Gülle schädigt konventionelle Landwirtschaft die Umwelt, trägt zum Arten-, insbesondere zum Insektensterben bei. Tierquälereiische Massentierhaltung schädigt das Klima, belastet das Grundwasser und macht Reserveantibiotika unwirksam. Langfristig streben wir die Umorientierung der gesamten Landwirtschaft auf ökologische Methoden an. Dabei wollen wir die regionale Erzeugung von Lebensmitteln fördern. Massentierhaltung lehnen wir ab. Wir unterstützen die solidarische Landwirtschaft als eine Möglichkeit, ökologisch hochwertige Lebensmittel ortsnah für alle zugänglich zu machen und gleichzeitig gute Arbeitsbedingungen und ein faires Einkommen zu gewährleisten.

Klimaschutz ist für unsere Partei eine vorrangige Aufgabe. Wir wollen das 1,5°-Ziel dadurch erreichen, dass NRW bis 2030 aus der Braunkohle aussteigt und bis 2035 klimaneutral wird. Dazu ist ein umfassender sozial-ökologischer Umbau der Wirtschaft notwendig. Für die Landwirtschaft bedeutet dies u.a., dass ein Ausstieg aus der Massentierhaltung geboten ist. Wir wollen auf eine flächengebundene Tierhaltung umstellen. Den Anbau heimischer Eiweißpflanzen wollen wir unterstützen. Klee, Erbsen und Co. fördern die Bodenfruchtbarkeit und ersetzen den Import von auf gerodeten Regenwaldflächen angebauten Futterpflanzen.

In großen Teilen der Bevölkerung findet gerade ein Umdenken statt - auch weil die Auswirkungen der Klimakatastrophe spürbar werden. Daran wollen wir anknüpfen und argumentativ überzeugen. Gleichzeitig wollen wir sicherstellen, dass im Zuge des sozial-ökologischen Umbaus nicht Menschen, die über wenig Geld verfügen, von Teilhabe ausgeschlossen werden. Für Menschen mit geringem Einkommen muss es z.B. eine Grundmenge kostenlos verfügbarer Energie geben, steigende Lebensmittelpreise müssen durch Einkommenszuwächse aufgefangen werden.

Gleichzeitig sind die Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft oft schlecht, lange Arbeitszeiten, kein geregelter Urlaub, landwirtschaftliche Einkommen liegen deutlich unter dem Durchschnitt. Der

Preisdruck großer Molkereien, Handelsketten und der Lebensmittelindustrie und Abhängigkeit von Lieferanten für Saatgut und Pestizide erschweren den Landwirten das Überleben. Um den Beruf für junge Menschen wieder attraktiv zu machen, müssen die Arbeitsbedingungen und die Einkommen an vergleichbare Tätigkeiten angeglichen werden.

Land- und Forstwirte wollen wir bei der Umstellung auf eine ökologische Produktion unterstützen. Wir wollen zudem ein Landesprogramm zur Förderung von Projekten der solidarischen Landwirtschaft. Eine hierfür einzurichtende Agentur soll dabei helfen, interessierte Menschen und Landwirt:innen zusammen zu bringen, bei der Suche nach geeigneten Flächen unterstützen und in der Startphase beraten.

DIE LINKE NRW setzt sich für eine grundlegende Reform der EU-Agrarpolitik ein. Zahlungen sollen konsequent an wissenschaftlich fundierte Umwelt- und Sozialkriterien und an den Tierschutz gebunden werden. Nur Betriebe, die diese Vorgaben umsetzen, sollen Direktzahlungen erhalten. Es darf nur noch Geld für konkret nachweisbare öffentliche Leistungen geben. Die Schaffung und der Erhalt sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze soll unterstützt und renditeorientierte Investoren müssen ausgeschlossen werden.